



## Wenn schon Vielfalt, dann richtig!

Ilaria Massari vom Blauschimmel Atelier erklärt, warum „barrierefrei“ mehr ist als „ohne Stufen“

Warum eigentlich „Blauschimmel“? Diese Frage stellen sich wohl alle, die am gleichnamigen Atelier in Oldenburg vorbeikommen. Geschäftsführerin Ilaria Massari erzählt die Geschichte dazu: „Einer unserer Teilnehmer hat einmal einen Esel gemalt, der eigentlich eher wie ein Pferd aussieht – ein Schimmel. Seitdem ist der unser Namensträger, weil er mit entschiedener Selbstverständlichkeit ausdrückt: Unser Schimmel ist halt blau – keine Angst vor Unterschieden!“

„Keine Angst vor Unterschieden“ – das könnte auch das Motto der Kurse, Workshops und Projekte sein, die im Atelier stattfinden: Die sind allesamt inklusiv. Menschen aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens haben hier die Möglichkeit, ihr kreatives Potenzial zu entdecken und weiterzuentwickeln. Zum Beispiel in den beiden „Blaustellen“, in denen man sich jedes Mal aufs Neue entscheiden kann, ob man lieber malen oder Theater spielen möchte – hier sind besonders viele Menschen mit Behinderungen vertreten. Ob es daran liegt, dass diese besonders spontan sind? „Vielleicht“, sagt Ilaria Massari schulterzuckend und fügt schmunzelnd hinzu: „Aber eigentlich dürfen alle bei uns spontan sein – denn Spontanität ist unsere Stärke!“

Besonders spontan und trotzdem auf sehr hohem Niveau geht es in der Band „BlueScreen“ zu. Hier wird experimentelle Musik gemacht und Klangforschung betrieben – mit allen möglichen und unmöglichen Instrumenten. „Sich darauf einzulassen, ist für Menschen mit und ohne Behinderung eine gleich große Herausforderung“, erklärt Ilaria Massari. „Und wer das kann, stellt auch schnell fest, wie wichtig das Teamgefühl ist, wenn man gemeinsam Kunst macht. Wer Musik miteinander macht, muss aufeinander hören. Man trifft sich schließlich, weil man gemeinsame Interessen hat und gemeinsam Zeit verbringen will – Zeit für Leidenschaft!“ Und Zeit kann man im Atelier nicht nur mit ganz unterschiedlichen Menschen verbringen – mit Alten, Jungen, Menschen mit und ohne Behinderungen, sondern auch mit ganz unterschiedlichen künstlerischen Disziplinen. „Spartenübergreifend“ heißt hier das Zauberwort, denn: „Wenn schon Vielfalt, dann richtig!“, wie Ilaria Massari stolz erzählt.

Seit 2014 ist sie dabei. Eine ihrer Hauptaufgaben besteht darin, mehr Kinder und Jugendliche für das Atelier zu begeistern.

Denn: Zu all dem, was Kinder durch kulturelle Bildung lernen können, gehört im Atelier vor allem Vielfalt. Für Kinder- und Jugendarbeit die richtigen Weichen zu stellen, macht aber viel Arbeit und erfordert viel Know-how: Projektmittel recherchieren, Anträge schreiben und vieles mehr. Gut, dass hier die LKJ ins Spiel kommt und mit Rat und Tat unterstützt und berät. Da Inklusion auch in der Kinder- und Jugendkultur immer wichtiger wird, ist es gut, ein Mitglied wie das Blauschimmel Atelier zu haben. „Neben der tollen Unterstützung durch die LKJ ist es aber auch immer wieder schön, durch den Verband die Vielfalt in der Kinder- und Jugendkultur zu erleben“, schwärmt Ilaria Massari, die auch im Vorstand der LKJ aktiv ist. Womit wir wieder beim Thema wären: Vielfalt.

Und damit die auch von mehr Kindern und Jugendlichen gelebt werden kann, gibt es jetzt eine Honorarkraft, die durch das LKJ-Projekt *Etwas Butter bei die Fische* gefördert wird und die die Erweiterung der Angebote für die ländliche Region rund um Oldenburg zur Aufgabe hat. „Das ist eine große Hilfe“, freut sich Ilaria Massari. So ist mehr Zeit für das, was noch zu tun ist, denn: „Barrierefrei heißt ja nicht nur ‘ohne Stufen’. Unsere Räume sind zwar barrierefrei, aber unsere Website ist es zum Beispiel noch nicht. Sie in leichte Sprache zu übersetzen, damit auch Menschen sie lesen können, die Schwierigkeiten mit der Sprache oder dem Lesen haben, ist eine der vielen Aufgaben, die noch anstehen.“

Aber eines nach dem anderen: „Inklusion heißt ja nicht, das alles sofort perfekt sein muss. Man muss einfach erst mal anfangen und auch bereit sein, aus Fehlern zu lernen.“ Eine tolle Ermutigung – auch für die Mitglieder der LKJ, die in Sachen Inklusion noch am Anfang stehen!

